

Kratzen können die anderen

Eine Standheizung befreit Autoscheiben von Eis und Schnee

(djd). Auf diesen unfreiwilligen Frühsport bei frostigen Temperaturen könnten Tausende Autofahrer gerne verzichten: Das Freikratzen vereister Scheiben nervt und kostet wertvolle Zeit – besonders ärgerlich, wenn man es ohnehin schon eilig hat. Und kaum sind Eis und Schnee von den Außenflächen beseitigt, beschlägt das Glas von innen, sobald man sich ans Steuer setzt. Jetzt heißt es, weiter wischen und darauf hoffen, dass die Lüftung bald warm ist. Weitere Minuten verstreichen,

bis die Fahrt endlich beginnen kann.

Komfort und Sicherheit

Deutlich stressfreier ist es, das Auto mit einer Standheizung vorzuwärmen. Sie sorgt für freie Rundumsicht ab dem ersten Meter und somit für mehr Sicherheit im Straßenverkehr. Der angenehm vorgewärmte Innenraum schafft Wohlbefinden und verhindert zudem, dass die Scheiben innen durch die Feuchtigkeit in der Atemluft beschlagen können. Nützlich

und komfortabel sind die Heizgeräte aber nicht nur morgens. Auch nach einem romantischen Winterspaziergang oder nach dem Outdoor-Sport mit verschwitzten Textilien freut sich jeder über angenehme Temperaturen. Standheizungen etwa von Webasto können in jedem Fahrzeug nachgerüstet werden, der Einbau dauert nicht länger

als einen Tag. Wichtig ist es, die Heizleistung passend zur jeweiligen Fahrzeuggröße auszuwählen und alle Anschlüsse an die Wasserver-, Kraftstoff- und Luftverteilung des Autos sowie an die elektronische Fahrzeugsteuerung fachgerecht vornehmen zu lassen.



Foto: djd/Webasto

Im Service einfach unschlagbar

Das Autohaus Diether in Essen Leithe ist ein Garant für Qualität und persönliche Betreuung

Die beiden zurückliegenden Jahre haben viel von den Menschen abverlangt. Insbesondere die Kontaktbeschränkungen wegen Corona belasten viele. Auch im Autohaus Diether vermissen die Mitarbeiter den unbeschwerten Umgang mit Kunden und Kollegen – und machen doch das Beste daraus. Das wird auch auf dem Foto des siebenköpfigen Serviceteams deutlich, bei dem trotz Maske lächelnde Gesichter und strahlende Augen hervorblicken.

„Ein freundliches Gespräch während der Annahme oder am Telefon, das möchten wir alle nicht missen. Zumal wir viele Stammkunden haben, die wir bereits seit Jahren kennen und denen wir sehr verbunden sind“, betont Annika Diether stellvertretend für ihre Kollegen.

Weiterbildung an der Tagesordnung

Die Kfz-Mechatronikermeisterin und Tochter von Mitgeschäftsführer und Mitinhaber Thomas Diether und Nichte von Markus Diether, Mitgeschäftsführer und Mitinhaber, verkörpert mit ihrer Schwester, der Betriebswirtin Julia Diether-Erhardt, die dritte Generati-

on im Familienbetrieb und arbeitet aktiv an der Zukunft des Autohauses mit. Hierzu gehört auch, motivierte und engagierte Kollegen in Führungspositionen einzubinden.

So wie etwa Marc Hornkamp, der im Autohaus Diether bereits seine Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker machte, die Meisterschule absolvierte, zum Serviceberater ausgebildet wurde und nun als Kundendienstleiter seinen Kollegen den Rücken stärkt.

Übrigens: Alle Serviceberater haben eine umfangreiche Qualifizierung nebst zertifizierter Prüfung beim VW-Konzern hinter sich und damit ein fundiertes Rüstzeug für die Kundenberatung erworben.

Alexander Dohrn kann sich noch gut daran erinnern, denn es ist erst ein gutes Jahr her, dass er die coronabedingt ein- einhalb Jahre dauernde Schulung erfolgreich abschloss.

„Diese externen Schulungen wie auch unsere regelmäßigen internen Weiterbildungsmaßnahmen tragen enorm dazu bei, dass ich mich als Serviceberater bestens in allen Bereichen auskenne und daher auch die Kunden kompetent und sicher beraten kann“, erläutert er.

Verstärkung für das Serviceteam

Neu im Team, aber was die berufliche Erfahrung betrifft ein alter Hase, ist Sven Döring, den die Kollegen im Bild gerne in ihre Mitte (auf-)genommen haben. Auch das ist typisch für das Autohaus Diether: Kollegialität ist eine gelebte Selbstverständlichkeit. So fällt es dem 47-Jährigen aus Übermüdung nicht schwer, sich einzuleben. „Ich bringe eine jahrelange Erfahrung als Kfz-Mechatronikermeister mit und bin seit 2003 Serviceberater bei Volks-

wagen. Kundenbetreuung und der Umgang mit Menschen sind einfach mein Ding, damit fühle ich mich richtig wohl“, schwärmt er. Privat sind Laufen und Wandern zwei seiner Steckenpferde – im Grunde ist er überall dabei, wo es um Bewegung geht.

Auch so passt er prima ins Team: Bewegung und Vorankommen, das ist auch beim Autohaus Diether ein großes Thema. „Wir wollen für die künftigen Herausforderungen gut aufgestellt sein und warten nicht ab, bis wir auf Verände-

rungen nur reagieren können. Daher sind wir, was unsere Ideen und Vorstellungen betrifft, ständig in Bewegung und im Austausch. Und das nicht nur in unserer Abteilung“, resümiert Annika Diether. Die Corona-Ampel am Eingang, die den Kunden signalisiert, ob sie eintreten können und die kontaktlose Fahrzeugannahme, die seit Corona enorm an Bedeutung gewonnen hat, sind innovative Beispiele aus der jüngeren Zeit.

Weitere Informationen:
www.autohaus-diether.de

OHNE DIETHER FEHLT WAS.

SERVICE



Welche ServiceberaterInnen verbergen sich hinter den Masken? (v.l.n.r.): Garantiesachbearbeiter Jörg Smolinski. Unfallspezialist Jörg Zdunek, Alexander Dohrn, Sven Döring, Annika Diether, Christian Willms und Marc Hornkamp. Foto: Autohaus Diether

